04.10.98

Nicht allein

Die Angst vor dem Vergehen, vor der Auflösung des Sichselbst.
Die Schöpfung hat nicht die Eigenschaft etwas zu verlieren oder für unbrauchbar zu halten. Jedes Tun und jedes Sein hat seinen Sinn. Jedes! Und Sinnvolles kann nicht unsinnig werden. Und Sinnvolles kann auch nicht unbrauchbar werden. Niemals!
Gott kann seine Individualität nicht verlieren. Gleich welche Erfahrungen Er sammelt oder welche Seelen in Ihm aufgehen. Warum sollen sich denn dann die in Ihm aufgegangenen Seelen auflösen und aufhören zu sein? Vergeht eine Seele, vergeht ein Teil von Gott.
Gott ist wie eine riesige Bücherei. Jedes Buch entspricht einer Seele. Und die Seiten des Buches entsprechen den Erfahrungen der Seele. Und der Geist ist die Brille, die zum Lesen benötigt wird.
Verliert ein Buch seine Bedeutung wenn es nicht mehr alleine sondern in einer Reihe mit vielen steht? Verliert eine Seele an Bedeutung wenn sie nicht mehr alleine in einem Körper steckt, sondern zusammen mit anderen in Gott aufgegangen ist? Es gibt kein du und kein ich mehr, aber es gibt das Sein. Das Sein eines jeden Buches, einer jeden Seele. Das Buch bleibt das Buch und die Seele bleibt die Seele! Und die Seiten werden geschrieben. Ohne Ende. Und die Seele wird erfahren. Ohne Ende. Das ist die Schöpfung, Sie schöpft aus den Erfahrungen. Das ist Gott, auch Er schöpft aus uns. Das sind wir, unsere Seelen.
Üben wir uns im Lesen, der eigenen Seiten in unserem Buch und lernen wir das Lesen in den vielen Büchern die da gesammelt sind um nicht alles selbst schreiben zu müssen. Die Bücherei steht jedem offen der die Brille des Geistes nutzt. Und die Liebe ist das Leselicht.

Es gibt kein Ende, genauso wenig wie es einen Anfang gibt. Nur der Beginn sieht immer anders aus.
Nur wer oder was sich an die Zeit bindet, wird auch vergehen. Zeitlich.